

# Protokoll der Arbeitstagung in St. Gallen : Mittwoch, 7.3.1956

Autor(en): **Keller, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare =  
Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses**

Band (Jahr): **8 (1957)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-770763>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# PROTOKOLL

der Arbeitstagung in St. Gallen

Mittwoch, 7. 3. 1956

Um 10 Uhr konnte der Präsident der Vereinigung, Dr. Bruno Meyer, Frauenfeld, im Lesesaal der St. Galler Stiftsbibliothek 25 Teilnehmer begrüßen. Die Tagung galt in erster Linie einem Besuch der Eidg. Materialprüfungsanstalt (EMPA), um sich dort über die Feuchtigkeitprobleme, Tier- und Pilzschäden an Büchern und Akten und die Materialqualitäten von Papier und Leder unterrichten zu lassen. Am Vormittag sollte aber vorerst die in den Jahren 1954/55 umfassend restaurierte Stiftsbibliothek besucht werden. Nach der Begrüssung seiner Gäste führte Herr Stiftsbibliothekar Dr. Duft sie in den Bibliothekssaal, den schönsten Rokosaal der Schweiz. Aus den reichen Handschriften und Inkunabelbeständen war eine Wechselausstellung alter Chroniken zu sehen. Anschliessend an die Besichtigung der Bibliotheksschätze orientierte Dr. Duft über die nun glücklich beendete Renovation des Bibliothekgebäudes. Ein dreifaches Ziel wurde dabei angestrebt: 1. Eine kunsthistorische Restauration, 2. Sicherung der Bestände gegen Brand und Einsturz, 3. Schaffung neuer Räume. Die kunsthistorische Restauration konnte sich auf die Beseitigung einiger weniger späterer Zutaten beschränken, um dem Raum sein stilechtes Rokogewand wieder zu geben. Die Hauptaufgabe stellte sich bei der Sicherung gegen Brand und Einsturz. Durch sehr gute Zusammenarbeit der Architekten, Baufachleute und der Bibliotheksleitung konnte das angestrebte Ziel erreicht werden. Der Bibliothekssaal blieb, abgesehen von den bereits erwähnten kleinen kunsthistorischen Berichtigungen, absolut unverändert. Das den Saal umschliessende und tragende Gebäude wurde aber vollständig erneuert. Die über dem Saal befindlichen zwei Stockwerke samt dem massiven hölzernen Dachstuhl wurden abgebrochen und durch eine moderne Betonkonstruktion ersetzt die den Saal noch mit einem Betonmantel umgibt. Dabei wurde die Brand- und Einsturzgefahr weitgehend ausgeschaltet, auch leichtere Bomben können durch die mehrfachen Betondecken abgewehrt werden. Zur Erhöhung der Feuer-sicherheit wurde im Bibliothekssaal auf jegliche elektrische Installation verzichtet, ebenso auf jegliche Heizung. Im Bibliothekssaal wie im Büchermagazin wurde zusätzlich eine Feuermelde-

und Rauchspüranlage eingebaut, die bei der Hauszentrale und, falls diese nicht reagiert, bei der Städtischen Brandwache im Bedarfsfalle einen Alarm auslöst. Durch die Ersetzung des hölzernen Dachstuhls mit einer Betonkonstruktion gelang es, den ganzen Dachraum für ein ausgedehntes Büchermagazin nutzbar zu machen. Die Frage des Einbaues einer Klimaanlage in die Stiftsbibliothek wurde unter Beizug der EMPA gründlich geprüft. Nach reiflichen Ueberlegungen verzichtete man, hauptsächlich aus Sicherheitsgründen, und wird sich auch weiterhin mit der natürlichen Lüftung begnügen, die sorgfältig durchgeführt während Jahrhunderten die alten Bestände vor Moder bewahrte. Die Lüftung sollte allerdings abgestimmt werden auf ein mathematisches Mittel von Luftfeuchtigkeit und Temperatur innen und aussen. Die EMPA kann darüber näheren Aufschluss geben. Ein Rundgang durch das renovierte Gebäude bis zum Büchermagazin im Dachstock zeigte, dass die für die Renovation gesteckten Ziele glücklich erreicht wurden.

Nach der Rückkehr in den Lesesaal der Bibliothek orientierte Staatsarchivar Nold Halder, Aarau, anhand der mitgebrachten Pläne über die Neubauprojekte für Staatsarchiv, Kantonsbibliothek und Kunstmuseum in Aarau.

Zum Schluss der vormittäglichen Sitzung berichtete Dr. Duft noch kurz über die Kontaktnahme der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare mit der EMPA. Bereits im Frühjahr 1955 hatte sich diese an einer Arbeitstagung in Frauenfeld von der EMPA und deren Leiter, Herrn Prof. Dr. Engeler, über die Hauptpapierschädlinge aufklären lassen. Die schädlichen Einflüsse lassen sich in drei Gruppen aufteilen: 1. klimatologische, 2. chemische, 3. biologische Einflüsse. Für jede Gruppe gelten eigene Bekämpfungsmethoden. Es wurden die Richtlinien bekannt gegeben, welche die VSB hierüber bereits aufgestellt hatte.

Dr. Bruno Meyer stattete abschliessend Herrn Dr. Duft den herzlichsten Dank ab für die sehr interessante Führung und Orientierung in der Stiftsbibliothek, worauf sich die Teilnehmer zum gemeinsamen Mittagessen in die Markthalle begaben.

Der Nachmittag galt der Besichtigung der EMPA. Prof. Dr. Engeler begrüßte die VSA im Vortragssaal seines Instituts und gab vorerst einen Einblick in Werden, Aufbau und Wirken der gesamten EMPA. Hernach wurden die Teilnehmer in Gruppen aufgeteilt und besuchten nacheinander die Klimaabteilung, die Papier- und

Lederabteilung, wo von Fachleuten vordemonstriert wurde, welchen Einfluss die Luftfeuchtigkeit auf Papiere hat oder welchen Materialprüfungen Papiere, Leder und Faserstoffe unterworfen werden. In der biologischen Abteilung wurden die verschiedenen Formen der biologischen Schädlinge, der Pilze und Käfer, und deren wirksame Bekämpfung durchgeführt. Die Führungen durch die verschiedenen Abteilungen waren sehr gut organisiert, interessant und aufschlussreich gestaltet, auch mit vielen praktischen Winkeln dotiert.

Abschliessend trafen sich alle zu einer kurzen Diskussion und Aussprache im Vortragssaal. Als wichtigstes und dringlichstes Postulat wurde das auch bei der VSB angeregte Merkblatt für Archive und Bibliotheken besprochen. Die EMPA erklärte sich bereit, zuhanden der VSA und der VSB ein Merkblatt auszuarbeiten, das die wichtigsten praktischen Regeln über Lüftung, Bücher- und Aktenkonservierung und Papierschädlingsbekämpfung enthält. Zur Bestreitung der Kosten dieses Planes soll eine Eingabe an das Eidgenössische Departement des Innern, dem die EMPA untersteht, gerichtet werden. Des weitern soll die Frage einer für Archive und Bibliotheken gleich dringenden Bücherreparaturwerkstätte, eines "Bücherhospitals" an die Hand genommen werden. Auch hier ist die EMPA bereit, ihre Erfahrungen und Kenntnisse einzusetzen. Schliesslich möchte die VSA mit der Zeit auch Einfluss oder Mitspracherecht gewinnen in den kantonalen Kanzleien und Materialverwaltungen in der Frage der Beschaffung der verschiedenen Papiermaterialien. Es soll damit erreicht werden, dass für zu archivierende Akten nur entsprechend dauerhaftes Papier angekauft wird und eine gewisse Einheitlichkeit in Format und Qualität zustande kommt. Um dieses Ziel zu erreichen, wird sich die VSA am besten mit der schweizerischen Staatsschreiberkonferenz gelegentlich in Verbindung setzen, da die Staatsschreiber ja die Könige der Kanzleien und Materialverwaltungen sind.

Zum Schluss sprach der Präsident, Dr. Bruno Meyer, Herrn Prof. Dr. Engeler und den beteiligten Herren der EMPA den herzlichsten Dank aus für die ausgezeichnete Organisation und Führung im Institut. Die Arbeitstagung in St. Gallen verlief fruchtbar und anregend in kollegialer Freundschaft.

Schwyz, 15. März 1956

W. Keller  
Sekretär VSA